

Viele Angebote im „Garten für Alle“

Obst- und Gartenbauverein feiert „Tag der offenen Gartentür“ – Jüngeren soll Lust gemacht werden

Von Steffen Blatt

Kirchheim. Obst- und Gartenbauvereine (OGV) in ganz Baden-Württemberg hatten zum „Tag der offenen Gartentür“ eingeladen – und auch der OGV Kirchheim hatte seinen „Garten für Alle“ im Gewann Lochhäcker geöffnet und bot ein abwechslungsreiches Programm.

Bei Führungen über das 2400 Quadratmeter große Gelände erfuhren die Besucher, was der OGV alles anbaut. „Wir möchten hier das komplette Gartenspektrum präsentieren: Obst, Beeren, Gemüse oder auch ein Stück Wiese“, erklärte Kassierer Bernd Frey. Die Vereinsmitglieder beantworteten außerdem alle Fragen rund um den Garten: Wie und wann schneide ich Büsche oder Bäume, was pflanze ich wo am besten an, haben meine Beeren einen Pilz?

Bei Oliver Kuss vom Bezirksverband der Gartenfreunde Heidelberg konnten Gartenfreunde 200 Gramm ihrer Boden-erde abgeben und vor Ort den Nitratge-

halt bestimmen. Anhand einer Tabelle konnten sie ablesen, welcher Gehalt für welches Obst, Gemüse oder Zierpflanzen geeignet ist. Ein Teil der Probe ging in den Trockenautomaten, die Ergebnisse der detaillierten Untersuchung kommen dann per E-Mail. Kuss macht ehrenamtlich Bodenanalysen für alle Kleingartenvereine in Heidelberg, die im Bezirksverband organisiert sind. Sie müssen zwei Mal im Jahr Proben abgeben und bekommen mit der Analyse eine Dünge-Empfehlung. „Ziel ist es, dass weniger Dünger verwendet wird“, erklärt Kuss.

Ein paar Meter weiter berichtete OGV-Schriftführerin Renate Schulz von den Kooperationen des Vereins mit der Kurpfalz-Grundschule in Kirchheim. So hat etwa jede dritte Klasse im „Garten für Alle“ ein Kartoffelbeet angelegt und pflegt es nun bis zur Ernte. „Wir waren erstaunt, dass das Beikraut ernten besonders beliebt war bei den Kindern“, so Schulz. Außerdem haben die Schüler Hochbeete bepflanzt. Viele kamen an die-

sem Samstag mit ihren Familien vorbei, um ihnen zu zeigen, was im Rahmen des Projektes machen. Zudem macht der OGV für die Grundschüler auf einer Streuobstwiese im Stadtteil ein weiteres pädagogisches Projekt. Auch mit „Natürlich Heidelberg“, dem großen Bildungsprogramm der Stadt zu Mensch, Natur und Umwelt, arbeitet der OGV zusammen. Er bietet Führungen an oder steuert Fachbeiträge für Flyer bei. Solche Kooperationen sollen den Verein auch bei den jüngeren Generationen bekannt machen, denn das Durchschnittsalter der Mitglieder beträgt derzeit 68 Jahre, erzählte der Vorsitzende Hans-Peter Vierling. Beim „Tag der offenen Gartentür“ war jedenfalls auch für die Jüngsten gesorgt. Bei Elke Kaiser konnten sie basteln, so hatte etwa die achtjährige Laetitia schon ein schönes Fensterbild gemacht, anschließend falteten sie Papiervögel.

Wegen der drückenden Hitze mit Temperaturen über 30 Grad Celsius am „Tag der offenen Gartentür“ war es nicht ge-



Auch für die Kinder gab es beim OGV ein vielseitiges Angebot: Sie konnten etwa auch Fensterbilder und Papiervögel basteln. Foto: ste

rade überlaufen beim OGV. Aber wer vorbeikam, wurde mit einem kostenlosen und kühlen Glas Wasser belohnt – obwohl es auf dem Gelände gar keinen Stromanschluss gibt. Der Kühlschrank wurde an diesem Tag von mehreren Solarmodulen

betrieben, die der Verein zu Demonstrationzwecken aufgestellt hatte. Der OGV möchte nämlich auf seinem Gelände eine Pilotanlage bauen, welche die Nutzung von Solarenergie mit dem Obstbau kombiniert (die RNZ berichtete).